

Genf, den 20 April
26

Lieber Freund!

Du wirst gewiss Hausen wieder
einmal ein Wort von mir zu erhalten.
Ich glaube wir vergessen uns nur aus
guten Gründen wegen der kostbaren Zeit.
Nun heute must Du nicht halt ein
vergessenes Wänterlein lösen trotz der
wichtigeren Flüsse und Bächlein die
beglücklich - ich denke mir's - in Deinen
theologischen Wänterlesee einströmen.
Lieber Karl, aus grosser Bedrängniss und
Wollustoflucht schreibe ich Dir. Was wird's
wir doch, kann hat ich's angesprochen!
ist es wirklich hinter mir? Ach wir
Protestanten haben nicht umsonst einen solchen
Abscheu vor dem Beichten, wir schauen halt
vorwärts wenn man uns von solchen Dingen
redet von denen es heisst dass sie Paulus
nicht wiedersagen dürfte oder der Mann
der es ihm erzählte, Du wirst sie Helle
schon genau kennen. Und da Komme

ich gleich auf ~~da~~ meine zweite große
Not: ich stehe immer so allein da mit
meiner Bibelauslegung. Ich glaube ich
habe dir schon früher gesagt warum ich
sie überhaupt schlecht kenne und wenig
lese: da ich sonst schon viel lese ist
sie mir eine viel zu konzentrierte Kost.
Sie immer wieder mit gleichen Theilen
Neuzeit gemischt sein will. Aber das
stimmt auch wieder nicht! Deshalb eben
bringe ich nichts weg weil ich von diesem
Satz übermäßig bin. Da sind Freundschaften,
geschlechtlicher Verkehr (zu einer Frau
hab' ichs nicht gebracht, immer nur
gequält hab' ich sie) und eben das Lesen!
Denke dir ich habe hier einen sehr
unmanicerten Freundeskreis durch welchen
es mir oft scheint dass ich alle Sitten und
Vortrefflichkeiten zweier Kulturen auffangen
kann. Da war vor allen Dingen für
mich Kimbano wie ein Blitzschlag
(du wirst ihn wohl schon kennen, sonst
habe ich eine kurze Arbeit darüber gemacht)
Und wenn sich dies so weiter einigermaßen

gelegt hat so wandte ich jetzt durch
Rilke und André Gide wie durch eine
unendliche Dämmerung wo nur das
schreiben doch was ist das für Blödsinn
Du siehst ich kann mich nicht fassen Du
mußt halt noch mal gewußt haben, lieber
Karl wie damals wenn Du noch in Deinem
Studierraum der Petit-Délivres wo wir
Catilina übersetzten. Damals schon
war ich nicht bei der Handlung, hatte
ich doch mit der Sprache und den Charak-
teren genug zu tun, vom Quaken immer
und dem herrlichen farben Traumen
nicht zu reden! Wie schön wenn Du
wieder einmal nach Genf kommen
könntest oder vielmehr eines der Dörfer.
Das ist ja nicht natürlich aber das
kommt von dem langen Nichtmehr-
schreiben diese Ich. Der kleine Markus
der damals in Tafelberg Reservat
mit den Vögeln machte wird jetzt
wohl gross sein. Letzten Winter hab ich
einen Ski Fall erlitten; auf der Fesäts
und beinahe hätte ich das Kreuz gebrochen

ich war den Schreck erst los als die
Ausscheidungsorgane wieder funktionierten
ich habe nämlich einen Freund der
dahin geht wegen Bruch an der
Wirbelsäule und den man fortwährend
sondieren und klistrieren muss.

Welch kleines Pute nimmt mein
Brief und doch bin ich mit einem
bigen Franzenpfeifen als sollte er mindestens
so lang werden als eine Predigt. Hoffe
doch auf ein Wort von dir - hast du
immer noch diese wüste Schreibweise
dann ich muss es sagen, das hat mir
Muth gegeben, ich suche immer den
Meister und wie käme ich nicht in
Versuchung ohne den Freund der ihn
mir gezeigt hat? Sei herzlich
gegrüßt wie auch deine lb. Frau
deinem alten Konfirmanden

Théophile Roth.